Notfall Rettungsmed 2018 · 21:599
<https://doi.org/10.1007/s10049-018-0529-1>
 Online publiziert: 20. September 2018
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von
 Springer Nature 2018

M. Felzen^{1,2}

¹ Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen, Aachen, Deutschland

² Rettungsdienst Stadt Aachen, Berufsfeuerwehr Aachen, Aachen, Deutschland

Nur gemeinsam können wir Leben retten!

Erwiderung

zum Leserbrief von: Sandig N (2018) Gibt es den „richtigen“ BLS Trainer? Notfall Rettungsmed. <https://doi.org/10.1007/s10049-018-528-2>

Originalpublikation

Felzen M, Lambrecht L, Beckers SK et al (2018) Konzept und Evaluation eines 45-minütigen BLS-Trainings an Schulen. Notfall Rettungsmed 21:367–374. <https://doi.org/10.1007/s10049-017-0404-5>

Vielen Dank für den Leserbrief. Aktuell führen wir stichprobenartige Messungen von Druckfrequenz, Drucktiefe sowie der initialen Herangehensweise zur Beurteilung der Nachhaltigkeit unseres Trainings durch. In Bezug auf den angesprochenen Vergleich zwischen ärztlichem und notfallmedizinisch und fachdidaktisch geschultem, nichtärztlichem Personal heißt es im Weißbuch Reanimationsversorgung: „Es konnte kein Vorteil des Einsatzes einer bestimmten Berufsgruppe (Lehrer, Rettungsfachpersonal, Pflegekräfte oder Ärzte) als Trainer beim Wiederbelebungunterricht in Schulen festgestellt werden“ [1–3]. Darüber hinaus ist zum 01.08.2017 das vom Ministerium für Schule und Weiterbildung initiierte Projekt „Laienreanimation an Schulen in NRW“ gestartet, in welches sich das geschulte Personal der Breitenausbildung hervorragend unterstützend einbringen könnte.

Den Vorwurf, dass „etablierte Strukturen in der Ersten-Hilfe- und Breitenausbildung durch die Autoren unberücksichtigt bleiben“, können wir insofern entkräften, dass Schulen darin nicht verankert sind. Aus diesem Grund haben wir

bereits mit dem Projekt EMuRgency versucht, diese Lücke zu schließen, indem wir allen Aachener Schulen ein kostenloses Reanimationstraining angeboten haben.

Zur Verbesserung der Laienreanimationsrate sind Schultrainings wichtig, wie die Zahlen aus Skandinavien beweisen [4]. Es geht hier nicht um die Betonung der Relevanz der ärztlichen Leitung, sondern um die effiziente Steigerung der Laienreanimationsrate mit mobilisierbaren Ressourcen.

In Bezug auf die etablierten Strukturen in der Ersten-Hilfe- und Breitenausbildung muss zusammenfassend leider festgehalten werden, dass nahezu jeder Mitbürger für seinen Führerschein an einem Kurs teilnimmt, in dem Wiederbelebung ein Ausbildungsbestandteil ist und dennoch die Laienreanimationsrate in Deutschland im internationalen Vergleich weiterhin sehr niedrig ist. Dazu heißt es im Weißbuch Reanimationsversorgung: „Ganz offensichtlich ist jedoch diese Art der Laienausbildung für die Behandlung des plötzlichen Herztods nicht ausreichend, da in Deutschland nur 20 % der Patienten mit Kreislaufstillstand tatsächlich Wiederbelebungsmaßnahmen durch Laien erhalten. Diese Quote ist in anderen europäischen Ländern deutlich höher, weswegen unsere Konzepte nachhaltig verbessert werden müssen“ [4]. Um also das gemeinsame Ziel einer erhöhten Überlebensrate durch Steigerung der Laienreanimationsrate erreichen zu können, ist das Mitwirken aller beteiligten Berufsgruppen erforderlich. Weitere Vergleiche unterschiedlicher Konzepte mit unterschiedlichen Berufsgruppen sind sicherlich zur Identifizierung des effektivsten Konzepts

sinnvoll. Darüber hinaus muss das Thema Laienreanimation durch verschiedenste Ansätze in den Fokus der Bevölkerung gebracht werden.

Korrespondenzadresse

Dr. med. M. Felzen

Klinik für Anästhesiologie, Uniklinik der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen Aachen, Deutschland
 mfelzen@ukaachen.de

Interessenkonflikt. M. Felzen gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Literatur

1. Bohn A et al (2012) Teaching resuscitation in schools: annual tuition by trained teachers is effective starting at age 10. A four-year prospective cohort study. Resuscitation 83(5):619–625
2. Kanstad BK, Nilsen SA, Fredriksen K (2011) CPR knowledge and attitude to performing bystander CPR among secondary school students in Norway. Resuscitation 82(8):1053–1059
3. Beckers SK, Böttiger BW, Fischer M, Gräsner JT, Scholz KH (Hrsg) (2015) Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Reanimationsversorgung; Laienausbildung. In: Weißbuch Reanimationsversorgung – Empfehlungen zur Struktur, Organisation, Ausbildung und Qualitätssicherung der Reanimations-Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln
4. Beckers SK, Böttiger BW, Fischer M, Gräsner JT, Scholz KH (Hrsg) (2015) Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Reanimationsversorgung; Ausbildung in Schulen. In: Weißbuch Reanimationsversorgung – Empfehlungen zur Struktur, Organisation, Ausbildung und Qualitätssicherung der Reanimations-Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland. Deutscher Ärzte-Verlag, Köln